

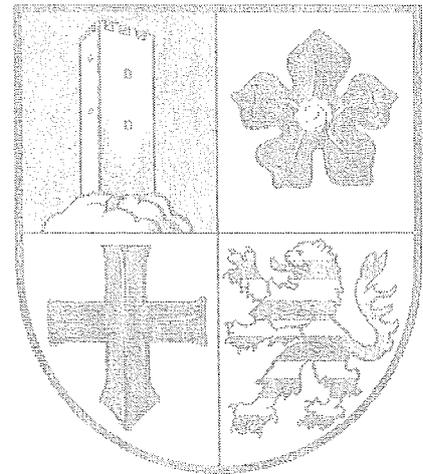
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	Passivseite	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.823,84	113.214,22	I. Stammkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
	<u>61.823,84</u>	<u>113.214,22</u>	II. Rücklagen		
II. Sachanlagen			1. Allgemeine Rücklage	36.632.645,16	34.113.145,16
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	211.744.861,08	196.985.931,07	2. Zweckgebundene Rücklage	300.540.001,00	304.130.461,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	228.783,00	228.783,00	III. Bilanzgewinn/-verlust	8.893.507,51	5.205.030,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	643.156,00	688.984,23		<u>356.066.153,67</u>	<u>353.448.636,93</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.861.882,33	33.858.999,69	B. Sonderposten mit Rücklageanteil	88.485.962,17	79.230.613,17
	<u>265.478.682,41</u>	<u>231.762.697,99</u>	C. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			Sonstige Rückstellungen	590.069,77	599.792,54
1. Beteiligungen	17.733,54	18.217,00	D. Verbindlichkeiten		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	278.781.877,00	279.488.222,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127.281.262,74	109.484.997,94
	<u>278.799.610,54</u>	<u>279.506.439,00</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	<u>544.340.116,79</u>	<u>511.382.351,21</u>	EUR 10.584.000,00 (Vorjahr EUR 9.020.000,00)		
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.550.080,33	2.478.662,97
I. Vorräte			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	274.257,16	352.836,30	EUR 2.550.080,33 (Vorjahr EUR 2.478.662,97)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis	507.301,25	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.134,99	19.475,05	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2. Forderungen gegen den Landkreis	81,45	0,00	EUR 507.301,25 (Vorjahr EUR 0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.338,80	13.292,44	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	191.880,55	191.880,55
	<u>114.555,24</u>	<u>32.767,49</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	21.784.752,29	24.859.445,01	EUR 191.880,55 (Vorjahr EUR 191.880,55)		
	<u>22.173.564,69</u>	<u>25.245.048,80</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	36.458,01	13.875,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	9.195.487,01	8.821.060,02	EUR 36.458,01 (Vorjahr EUR 13.875,93)		
	<u>575.709.168,49</u>	<u>545.448.460,03</u>		<u>130.566.982,88</u>	<u>112.169.417,39</u>
				<u>575.709.168,49</u>	<u>545.448.460,03</u>

Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010	2009
	EUR	EUR
1. Transfer und Umsatzerlöse	47.140.704,45	40.908.982,17
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.950.809,73	6.017.616,32
	<u>52.091.514,18</u>	<u>46.926.598,49</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.358.425,05	4.959.837,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.704.711,53	21.871.665,49
	<u>31.063.136,58</u>	<u>26.831.502,89</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.693.496,43	4.703.167,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.336.646,91	1.320.693,29
	<u>6.030.143,34</u>	<u>6.023.860,97</u>
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.977.000,29	4.600.246,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.157.660,53	16.597.042,09
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.779.921,32	11.628.894,19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.541.125,63	3.164.029,88
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>102.369,13</u>	<u>1.338.810,38</u>
10. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
11. Außerordentlicher Aufwand	483,46	1.783,00
12. Außerordentliches Ergebnis	<u>-483,46</u>	<u>-1.783,00</u>
13. Sonstige Steuern	3.868,93	5.599,38
14. Jahresgewinn/Jahresverlust	<u><u>98.016,74</u></u>	<u><u>1.331.428,00</u></u>



LAGEBERICHT

des

EIGENBETRIEBES
GEBÄUDEWIRTSCHAFT DES
KREISES BERGSTRASSE

WIRTSCHAFTSJAHR 2010

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes	3
2	Geschäftsverlauf	4
2.1	Allgemeine Entwicklung	4
2.2	Vermögens- und Finanzlage	5
2.2.1	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DURCH INVESTITIONSTÄTIGKEIT	6
2.2.2	ANLAGEN IM BAU	7
2.2.3	GRUNDSTÜCKSVÄRÄNDERUNGEN	9
2.2.4	ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	10
2.2.5	ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN	10
2.2.6	ENTWICKLUNG DER DARLEHEN UND LIQUIDITÄTSLAGE	11
3	Ertragslage	11
3.1	Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge	11
3.2	Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten	11
4	Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung	13
4.1	Geplante Projekte	13
4.2	Risiken der künftigen Entwicklung	14

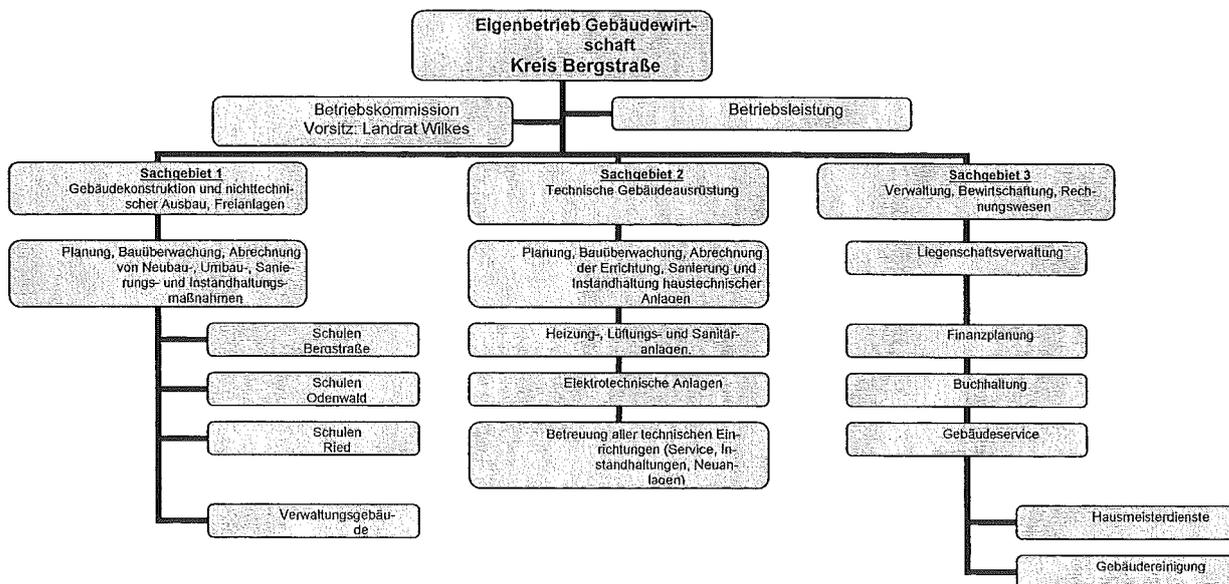
1 Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße - EBG - ist zum 01. Januar 2006 auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen gebildet worden.

Gemäß § 2 Abs. 2 der am 07. November 2005 vom Kreistag beschlossenen Satzung verfolgt der EBG folgenden Betriebszweck:

Zweck des Eigenbetriebs ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Kreis Bergstraße zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäude sowie Grund und Boden) mit Ausnahme der Kreisstraßen, den öffentlichen Wegen und Plätzen, den wald- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie der der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH zur Nutzung überlassenen Liegenschaften. Zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gehören alle Vorgänge, die unmittelbar mit den betreffenden Gebäuden, dem Grund und Boden sowie der jeweiligen Nutzung im Zusammenhang stehen. Das beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung, die Wartung, die Modernisierung sowie den Rückbau beziehungsweise die Verwertung und den Verkauf der Immobilien des Kreises Bergstraße und deren technische Anlagen.

Die Struktur des EBG gliedert sich in die folgenden drei Funktionsbereiche:



Die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind so einzurichten und zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§§ 127 und 127a HGO). Hierzu gehört auch die Aufstellung eines Wirtschaftsplans, der von den zuständigen Gremien genehmigt wird.

Somit ist die Aufgabe, Gebäude zu planen und zu bauen sowie die zu ihrer Nutzung erforderlichen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, mittelbarer Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgebautes Gebäudemanagement trägt daher erheblich dazu bei, die direkten Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürgerschaft zu ermöglichen.

Die strategische Zielsetzung des EBG besteht also vor diesem Hintergrund darin, durch geeignete betriebswirtschaftliche Methoden und Verfahren die Nachhaltigkeit der öffentlichen Aufgaben zu unterstützen. Ein kostenbewusstes Gebäudemanagement eröffnet Spielräume in anderen, notwendigen kommunalen Aufgabenfeldern.

Die Rolle, die dem EBG in der Kooperation mit den weiteren Dienststellen der Kreisverwaltung zukommt, ist die eines Service-Leisters gegenüber diesen Dienststellen.

2 Geschäftsverlauf

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Schwerpunkt des EBG liegt in allen Funktionsbereichen nach wie vor in der Sanierung, Modernisierung, Erweiterung, Ausstattung und Bewirtschaftung der kreiseigenen Schulen.

Vorrangiges Ziel ist nach wie vor, alle Schulen des Kreises Bergstraße in einen den heutigen Anforderungen an Energieverbrauch, Haustechnik und pädagogische Erfordernisse entsprechenden Zustand zu bringen.

Vorgesehen sind insbesondere die Ausstattung der Gebäude mit Wärmedämmverbundsystemen, neuen Fensterelementen, Erneuerung von Heiztechnik und ggfs. Errichtung von Blockheizkraftwerken, Erneuerung von Elektrik und Beleuchtung, Anpassung der naturwissenschaftlichen Fachräume an heutige Erfordernisse, Umgestaltung von Schulhöfen usw.

Zunehmende Bedeutung gewinnt auch die ganztägige Betreuung der Schülerinnen und Schüler, was die Ausstattung der Schulen mit entsprechenden Küchen, Speiseeräumen bzw. Mensen und Sportanlagen für Bewegungsaktivitäten erforderlich macht.

Darüber hinaus hat der Kreis Bergstraße als Schulträger mit der Aktion „Familienfreundlicher Kreis“ ein Konzept für Betreuung, Bildung und Erziehung entwickelt, dessen Schwerpunkte vor allem in der Steigerung der Grundschulbetreuung und -angebote für Kinder liegt, welches auch in den Folgejahren fortgeführt wird.

Die gewünschte und notwendige Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sich wandelnde Lebensentwürfe, die Zunahme allein erziehender Männer und Frauen, steigende Mobilitätsanforderungen, aber auch eine in vielen Fällen notwendige Unterstützung von Familien bei der Bewältigung von Erziehungsaufgaben, spielen hier eine wichtige Rolle.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes werden vom EBG die baulichen Voraussetzungen geschaffen.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 356,1 Mio. EUR (Vj. 353,4 Mio. EUR) bei einer Bilanzsumme von 575,7 Mio. EUR (Vj. 545,4 Mio. EUR).

Wesentliche Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 544,3 Mio. EUR (Vj. 511,4 Mio. EUR). Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 127,3 Mio. EUR (Vj. 109,5 Mio. EUR) hervorzuheben.

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich der Eigenbetrieb erwartungsgemäß entwickelt.

2.2.1 Entwicklung des Anlagevermögens durch Investitionstätigkeit

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2010 betrug der Anlagebestand an bebauten und unbebauten Grundstücken 231.762,7 TEUR. Auf die bebauten Grundstücke entfiel ein Anteil von 196.986,0 TEUR, auf die unbebauten Grundstücke ein Anteil von 228,8 TEUR sowie auf die Anlagen im Bau 33.859,0 TEUR. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass bei den Erläuterungen einzelner Bilanzpositionen in Mio. € bzw. T€ durch Rundungen geringfügige Differenzen zur exakten Bilanz (in Cent) ausgewiesen sein können.

Durch Investitionen gestalteten sich die Zugänge zum Anlagevermögen folgendermaßen:

	31.12.2010 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	0,0
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Schulbauten	1.382,0
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Verwaltungsbauten	199,6
3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Sportstätten	243,9
4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,0
5. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Bauten	776,8
6. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Bauten - SIP	881,4
7. Betriebsvorrichtungen	18,1
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.854,0
	39.355,8
	39.355,8

2.2.2 Anlagen im Bau

Neben den unter Ziffer 2.2.1 gemachten Angaben zu den Anlagen im Bau soll folgende Tabelle insbesondere die Entwicklung der wesentlichen Vorhaben aufzeigen:

	01.01.2010 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2010 EUR
Müller-Guttenbrunn-Schule, Fürth	12.451.655,54	2.355.565,15	-	14.807.220,69
Freiherr-vom-Stein-Schule, Neckarsteinach, Sanierung Bestandsgebäude	2.334.159,53	1.262.395,33	-	3.596.554,86
Starkenburger Gymnasium, Hp	8.147.157,69	6.854.886,07	-	15.002.043,76
Überwaldgymnasium und Eugen-Bachman-Schule W.-M., Mensa	3.474.690,98	1.463.048,70	-	4.937.739,68
Weschnitztschule Mörlenbach, Umbau	98.740,62	-	-	98.740,62
Alexander-von-Humboldt-Schule, Erweiterung – Baukosten	617.786,39	920.976,19	1.538.762,58	-
AKG, Bensheim, Neubau Mensa	707.069,54	1.451.364,52	2.158.434,06	-
Seebergschule, Neubau Dependence Mörlenbach	411.847,98	2.607.635,71	-	3.019.483,69
Martin-Luther-Schule, Erweiterung	222.625,07	66.943,20	-	289.568,27
Albert-Schweitzer-Schule, Umbau und Erweiterung für Mensa und Betreuungsräume	541.773,86	223.733,58	765.507,44	-
Geschw.-Scholl-Schule, Bensheim, Sanierung Ostflügel	2.414.540,68	3.475.901,85	5.890.442,53	-
Schlosshofschule Mörlenbach, Erweiterung	98.137,03	69.228,04	-	167.365,07

Wingertsbergschule Lorsch, Erweiterung GTA	491,57	744.768,45	-	745.260,02
Lessing-Gymnasium Lampertheim,	-	1.833.032,19	-	1.833.032,19
Friedrich-Fröbel-Schule Viernheim,	-	15.290,56	-	15.290,56
Goetheschule Viernheim,	-	23.859,17	-	23.859,17
Heinrich-Böll-Schule Fürth,	-	499.200,00	-	499.200,00
Alfred-Delp-Schule Lampertheim,	-	1.123.631,11	-	1.123.631,11
Schlosshofschule Mörlenbach,	-	28.908,98	-	28.908,98
Christophorus-Schule Hambach,	-	31.315,60	-	31.315,60
Eichendorfschule Heppenheim,	-	16.199,80	-	16.199,80
Zwischensumme:	31.520.676,48	25.067.884,20	10.353.146,61	46.235.414,07
SIP-Goethe-Gymnasium, Bensheim	655.032,73	1.546.951,97	2.201.984,70	-
SIP-Karl-Kübel-Schule, Bensheim	812.973,16	3.250.390,46	-	4.063.363,62
SIP-Karl-Kübel-Schule, Bensheim	355,56	246.538,73	-	246.894,29
SIP-Märkerwaldschule, Bensheim	9.012,45	201.833,32	210.845,77	-
SIP-Astrid-Lindgren-Schule, Bürstadt	108.365,49	437.097,21	545.462,70	-
SIP-Daumbergschule, Gornheimertal	2.800,00	150.500,93	-	153.300,93
SIP-Grundschule Elmshausen	21.265,09	229.623,06	-	250.888,15
SIP-Carl-Orff-Schule, Lindenfels	112.666,08	764.736,97	877.403,05	-
SIP-Wingertsbergschule, Lorsch	57.954,14	527.439,78	585.393,92	-
SIP-Schillerschule, Auerbach	495.499,41	1.149.143,66	1.644.643,07	-
SIP-Grundschule Nieder-Liebersbach	34.810,90	397.450,14	432.261,04	-

SIP-Heinrich-Böll-Schule, Fürth	26.981,30	897.824,50	-	924.805,80
SIP-Grundschule SchönmatteWag	606,90	317.967,03	-	318.573,93
SIP-AKG Bensheim	-	668.641,54	-	668.641,54
Zwischensumme SIP:	2.338.323,21	10.786.139,30	6.497.994,25	6.626.468,26
Gesamtsumme:	33.858.999,69	35.854.023,50	16.851.140,86	52.861.882,33

Deutlich wird angesichts dieser Zahlen, dass der Arbeitsschwerpunkt des EBG auch im Jahr 2010 eindeutig in der Vorbereitung und Abwicklung von Baumaßnahmen gelegen hat.

2.2.3 Grundstücksveränderungen

Mit notariellem Vertrag vom 31.03.2010 wurde der 2/3 Eigentumsanteil der Liegenschaft Kellereigasse 2 in Heppenheim, Flur 1, Flurstück 617/1 zum Preis von 200.000 EUR an die Hans-Jürgen Reibold und Christine Reibold GbR veräußert.

Es wird nachrichtlich darauf hingewiesen, dass aus dem Verkauf ehemaliges Kinderheim Bensheim-Auerbach gemäß notariellen Vertrag, Urkundenrolle Nr. 142, Nr. 216 und 217 aus 2008 die zweite Kaufpreisrate in Höhe von 750.540,-- € am 27.12.2010 eingegangen ist. Die Eigentumsumschreibung im Grundbuch ist am 23.09.2010 erfolgt.

2.2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital hat im Berichtszeitraum folgende Entwicklung genommen:

	01.01.2010 EUR	Entnahme EUR	Einlage EUR	31.12.2010 EUR
Stammkapital	10.000.000,00	0	0	10.000.000,00
Allgemeine Kapitalrücklage	34.113.145,16	0	2.519.500,00	36.632.645,16
zweckgebundene Kapitalrücklage	304.130.461,00	3.590.460,00	0	300.540.001,00
Bilanzverlust 2007	-50.830,63	0	0	-50.830,63
Bilanzgewinn 2008	673.434,40	0	0	673.434,40
Bilanzgewinn 2009	4.582.427,00	0	0	4.582.427,00
Bilanzgewinn 2010	0	0	3.688.476,74	3.688.476,74
Summe	353.448.636,93	3.590.460,00	6.207.976,74	356.066.153,67

Die Einlage in die Kapitalrücklagen betrifft den vom Kreis gewährten Tilgungszuschuss. Die Mittel wurden zweckentsprechend verwendet.

2.2.5 Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen 2010 folgenden Verlauf:

Rückstellungen für	01.01.2010 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2010 EUR
Personalverpflichtungen	91.057,54	91.057,54	0	79.069,77	79.069,77
Prüfung Jahresabschluss	7.735,00	7.735,00	0	10.000,00	10.000,00
Aufbewahrungsrückstellung	1.000,00	0	0	0	1.000,00
Unterlassene Instandhaltung	500.000,00	499.997,64	2,36	500.000,00	500.000,00
Summe	599.792,54	598.790,18	2,36	589.069,77	590.069,77

2.2.6 Entwicklung der Darlehen und Liquiditätslage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo gegenüber dem Stand zum 01.01.2010 um 17.796 TEUR erhöht. Zur Finanzierung von Baumaßnahmen wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 24.270 TEUR neu aufgenommen. Dem gegenüber standen Darlehenstilgungen in Höhe von 7.332 TEUR. Weiterhin ergaben sich bei den Sonderbeiträgen Zugänge in Höhe von 273 TEUR und Abgänge in Höhe von 46 TEUR. In 2010 wurde ein Darlehen mit einer Restschuld von 1.924 T€ umgeschuldet.

Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel inkl. Termingeld (21.758 T€) in Höhe von 21.784,8 TEUR zur Verfügung.

3 Ertragslage

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete in 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 98.016,79 EUR.

3.1 Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge

Über die Entwicklung der wesentlichen Hauptgruppen soll die unten aufgeführte Tabelle Auskunft geben:

	2010 EUR	2009 EUR
Umsatzerlöse	47.140.704,45	40.908.982,17
Sonstige betriebliche Erträge	4.950.809,73	6.017.616,32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.779.921,32	11.628.894,19

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 483,46 € resultieren aus Verlusten im Zusammenhang mit der Reduzierung der Stammeinlage der ZERGUM Geschäfte.

Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten

In 2010 hat sich die Stellen- und Beschäftigtenzahl folgendermaßen entwickelt:

	01.01.10	31.12.10	Veränderung
	Stellen	Stellen	Stellen
Verwaltung			
Betriebsleitung, kaufm. Funktionen, Infrastruktur, techn. Funktionen	26	26	
Stellenanteile Querschnittsämter			
Personalmanagement	2	2	
Finanzabteilung	2	2	
Kreiskasse	0,25	0,25	
EDV, Organisation und zentrale dienste	0,25	0,25	
Schulhausmeister	68	68	
Hausmeister Verw.	3,5	3,5	
Reinigung Verw.	7	7	
Total	109	109	0

Der Personalaufwand hat in seinen wesentlichen Komponenten folgendes Ergebnis erbracht:

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Löhne und Gehälter	4.693.496,43	4.703.167,68
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.333.740,81	1.320.693,29
Sitzungsgelder Betriebskommission	2.906,10	3.635,85

Die Rückstellungen für den Resturlaub haben sich wie folgt verändert:

	01.01.2010	31.12.2010	Veränderung
Resturlaub	81.057,54	79.069,77	-2,45 %
Total	81.057,54	79.069,77	-2,45 %

4 Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung

4.1 Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen für 2011 für das folgende Wirtschaftsjahr insbesondere zu nennen:

- Eichendorfschule Kirchhausen: Errichtung Gymnastikraum
- Brüder-Grimm-Schule Rimbach: Familienfreundlicher Kreis
- Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach: Errichtung Pavillon
- Heinrich-Metzendorf-Schule Bensheim: Kauf Maschinen und Errichtung Holzhalle und Bistro
- Erich-Kästner-Schule Bürstadt: Sanierung und Umbau Naturwissenschaften, Verwaltung, Klassenräume und Turnhalle

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2010 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

- Müller-Guttenbrunn-Schule Fürth: Erweiterung des Schulgebäudes mit Turnhalle
- Nibelungenschule Heppenheim: Bedarfermittlung Umbau Ganztagsbetreuung und Umzug Medienzentrums
- Wingertsbergschule Lorsch: Neubau Sporthalle
- Schlosshofschule Mörlenbach: Erweiterung
- Alfred-Delp-Schule Lampertheim: Sanierung Naturwissenschaften
- Freiherr-vom-Stein-Schule Neckarsteinach: Sanierung der Bestandsgebäude
- Goethe-Gymnasium Bensheim: Erweiterung, Umbau, Sanierung Schulgebäude
- Goethe-Gymnasium Bensheim: Neubau Sporthalle
- AKG Bensheim: Neubau Mensa und Musikraum
- Starkenburg-Gymnasium Heppenheim: Erweiterung der Schule, Errichtung Mensa und Bibliothek, Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume
- Lessing-Gymnasium Lampertheim: Sanierung Altbau
- Überwald-Gymnasium/Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach: Einrichtung gemeinsame Mensa und Bibliothek für Ganztagsangebot sowie Erweiterung Klassenräume
- Seebergschule Bensheim: Neubau einer Dependence in Mörlenbach
- Alberg-Schweitzer-Schule Viernheim: Umbau und Erweiterung für Mensa und Betreuungsräume
- Geschwister-Scholl-Schule Bensheim: Sanierung Ostflügel
- Heinrich-Böll-Schule Fürth: Schulhofsanierung
- Alexander-von-Humboldt-Schule Viernheim: Erweiterung

Baumaßnahmen aus dem Sonderinvestitionsprogramm

- Goethe-Gymnasium Bensheim: Neubau Mensa mit Fahrradparker
- AKG Bensheim: Neubau Sporthalle
- Märkerwaldschule Gronau: Maßnahmen aus Familienfreundlicher Kreis
- Wingertsbergschule Lorsch; Maßnahmen aus Familienfreundlicher Kreis
- Karl-Kübel-Schule Bensheim: Neubau Klassentrakt
- Schillerschule Bensheim-Auerbach: Erweiterung für Betreuung
- Heinrich-Böll-Schule Fürth: Erweiterung um eine Mensa
- Grundschule Unter-Schönmattenweg, Erweiterung

4.2 Risiken der künftigen Entwicklung

Wie in den vergangenen Wirtschaftsjahren wurde auch in 2010 ein enormes Investitionsvolumen in verschiedenen Schulbauprojekten abgearbeitet, was – wie in den vorangegangenen Jahren – zu einer überdurchschnittlichen Leistungsbilanz geführt hat. Trotzdem ist damit zu rechnen, dass derart hohe Investitionen aufgrund der restriktiven Genehmigungshaltung der Aufsichtsbehörde zukünftig nicht mehr zu realisieren sind.

Unter Beachtung der demographischen Entwicklung und des daraus resultierenden Schulentwicklungsplans sind weitere Neubautätigkeiten kritisch zu prüfen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass Flächenzuwächse nicht unerhebliche Folgekosten insbesondere im Bereich Reinigung und Energieversorgung verursachen.

Wie bereits früher ausgeführt ist in den Folgejahren mit erheblichem Aufwand für Wartungskosten aufgrund des hohen technischen Ausrüstungsstandards der Schulgebäude zu rechnen. Dieser Wartungsaufwand ist jedoch gerechtfertigt, um eine Substanzerhaltung der technischen Anlagen zu gewährleisten.

Weiterhin muss dem stetig steigenden Bedarf an Ganztagsangeboten Rechnung getragen werden. Im Zuge dieses gestiegenen Bedarfs ist die Versorgung der Schulen mit Betreuungsräumen, Mensen und Ruheräumen vorzunehmen, die im Regelfall nicht mit den vorhandenen Räumen abzudecken ist.

Weiterhin besteht das Risiko, dass die nachhaltigen Effektivitätssteigerungen seit Gründung des EBG durch die stetig steigenden Folgekosten wieder aufgezehrt werden.

Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren Risiken gesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

Heppenheim, den 30.04.2011

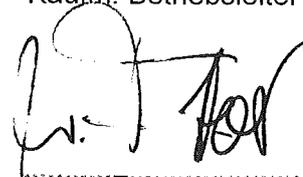

 Eigenbetrieb
GEBÄUDEWIRTSCHAFT
KREIS BERGSTRASSE

Tech. Betriebsleiter

i.v.

(Vinzenz)
Hans Eberle
 Stv. Techn. Betriebsleiter

Kaufm. Betriebsleiter

i.v.

(Fütterer)
Wolfgang Fütterer
 Kaufm. Betriebsleiter

Eigenbetrieb
GEBÄUDEWIRTSCHAFT
KREIS BERGSTRASSE
 Graben 15, 64646 Heppenheim

**Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Kreis Bergstraße für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 27 Abs. 2 EigBGes i. V. mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dreieich, 7. September 2011



Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Rainer Grieshaber
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Finw. (FH) Wolfgang Kaiser
Wirtschaftsprüfer